



2007 - 2011

Qualitätsprofil

für das

Familienzentrum

**Städt. Tageseinrichtung für Kinder
Rappelkiste**

**Fichtenweg 14
41540 Dormagen**

1. Allgemeine Hinweise

Ihr Familienzentrum hat an dem Pilotprojekt **FAMILIENZENTRUM NRW** und dem anschließenden Zertifizierungsverfahren für das Gütesiegel erfolgreich teilgenommen.

Mit dem vorliegenden Qualitätsprofil möchten wir Sie über die Einzelergebnisse der Überprüfung für das Gütesiegel informieren. Das Qualitätsprofil zeigt Stärken und Entwicklungspotenziale an und kann als Grundlage für die weitere Qualitätsentwicklung genutzt werden.

Das Qualitätsprofil ist für den internen Gebrauch und als Unterstützung der Weiterentwicklung konzipiert und soll nicht für die Öffentlichkeitsarbeit oder für die Außendarstellung eingesetzt werden. Die Außendarstellung erfolgt ausschließlich über das Gütesiegel **FAMILIENZENTRUM NRW**.

Im folgenden Abschnitt 2 werden zunächst die vier Leistungs- und die vier Strukturbereiche des Gütesiegels vorgestellt. Der 3. Abschnitt erläutert die Bewertungsmaßstäbe des Gütesiegels. Im 4. Abschnitt wird das zusammengefasste Leistungs- und Strukturprofil beschrieben. Abschließend werden die Ergebnisse auf der feinsten Ebene der Gütesiegelkriterien dargestellt (5. Abschnitt).

2. Bereiche des Gütesiegels

Das Gütesiegel ist in vier Leistungsbereiche und vier Strukturbereiche unterteilt. Diese werden im Folgenden in Kurzform dargestellt.

2.1 Leistungsbereiche

Bereich 1: Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien

In diesem Bereich werden verschiedene Leistungen beschrieben, die als niederschwelliges Angebot der Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien dienen. Eingeschlossen sind Angebote (bzw. der Zugang zu Angeboten) wie Beratungs- und Therapiemöglichkeiten, Gesundheits- und Bewegungsförderung, interkulturelle Öffnung und Beratung, eine offene Sprechstunde der Erziehungs- und Familienberatung oder präventive Elternarbeit.

Bereich 2: Familienbildung und Erziehungspartnerschaft

Die in diesem Bereich beschriebenen Leistungen sollen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern fördern und Angebote der Familienbildung bereitstellen oder vermitteln. Das Angebot soll die unterschiedlichen Kompetenzen und Bedürfnisse verschiedener Familien, insbesondere auch solcher mit Zuwanderungsgeschichte, berücksichtigen. Unter anderem gehören hierzu Angebote der Eltern- und Familienbildung zu verschiedenen pädagogischen Bereichen, interkulturell ausgerichtete Veranstaltungen, ein offenes Elterncafé wie auch eine Angebotsorganisation, die die Lebenslage alleinerziehender und voll berufstätiger Eltern berücksichtigt.

Bereich 3: Kindertagespflege

Die hier aufgeführten Leistungen sollen Familien im Hinblick auf die Nutzung einer qualifizierten Kindertagespflege unterstützen. Einzelleistungen können sich unter anderem auf die Beratung von Eltern hinsichtlich Kindertagespflege, Vermittlungswege, die Zusammenarbeit mit Tagespflegepersonen und die Unterstützung ihrer Qualifizierung beziehen. Je nach Organisation in der Kommune kann das Familienzentrum auch an der qualifizierten Vermittlung von Tageseltern mitwirken oder diese selbst durchführen.

Bereich 4: Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die hier genannten Leistungen gehen über die gesetzlich vorgeschriebenen Öffnungszeiten und Betreuungsangebote einer Kindertageseinrichtung hinaus und sollen in besonderem Maße die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen. Zu den Leistungen gehören unter anderem Beratung von Eltern mit besonderem Betreuungsbedarf, Betreuungsangebote für unter Dreijährige, Mittagessen, Notfallbetreuung für Geschwisterkinder sowie die regelmäßige Erfassung des Betreuungsbedarfs der Eltern.

2.2 Strukturbereiche*Bereich 5: Sozialraumbezug*

Der Sozialraumbezug ist ein grundlegendes Charakteristikum eines Familienzentrums. Der Sozialraumbezug erfordert Angebote in räumlicher Nähe zu den Familienwohnorten und eine Orientierung an dem besonderen Bedarf des Umfeldes. Die Kriterien sind darauf ausgerichtet, dass die Familienzentren sich mit der Situation ihres Umfeldes auseinandersetzen und ihr Angebot auf die Bedarfe im Sozialraum abstimmen.

Bereich 6: Kooperation und Organisation

Familienzentren können ihre Leistungen mit eigenen Ressourcen und in Kooperation mit anderen Partnern erbringen. Sie bündeln für die Gestaltung ihrer Angebote die Kompetenzen und Ressourcen lokaler Kooperationspartner und sorgen für eine kooperative Entwicklung von Angeboten ebenso wie für eine verbindliche Regelung von Zuständigkeiten.

Bereich 7: Kommunikation

Das Familienzentrum sorgt dafür, dass seine Angebote bekannt sind. Es nutzt dabei unterschiedliche Wege, z.B. Flyer, Broschüren, Internet, Presse oder die Präsentation des Angebotes auf öffentlichen Veranstaltungen. Es wählt, wo immer dies sinnvoll ist, eine zielgruppenspezifische Ansprache.

Bereich 8: Leistungsentwicklung und Selbstevaluation

Das Familienzentrum arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung seines Konzepts und seiner Leistungen sowie der Qualität, z.B. durch fortlaufende Weiterbildung seiner Mitarbeiterinnen für die Tätigkeit im Familienzentrum, die Nutzung eines anerkannten Systems zur Qualitätsentwicklung sowie durch die Kooperation mit der örtlichen Jugendhilfeplanung.

3. Bewertungsmaßstäbe des Gütesiegels

3.1 Bedingungen für die Gütesiegelfähigkeit

- Das Familienzentrum darf in den Leistungsbereichen 1 (*Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien*), 2 (*Familienbildung und Erziehungspartnerschaft*) und 3 (*Kindertagespflege*) nicht weniger als 2 Gütesiegelpunkte erreichen.
- Es muss in mindestens drei der vier Leistungsbereiche jeweils wenigstens drei Gütesiegelpunkte erreichen.
- Es muss in mindestens drei der vier Strukturbereiche wenigstens drei Gütesiegelpunkte erreichen.
- Ein Leistungsbereich und/oder Strukturbereich mit weniger als drei Punkten muss durch eine entsprechend höhere Gütesiegelpunktzahl in einem anderen Leistungs- bzw. Strukturbereich ausgeglichen werden.

Insgesamt müssen somit mindestens 24 Gütesiegelpunkte erreicht werden, die sich nach Maßgabe der vorgenannten Bedingungen verteilen

3.2 Gütesiegelskala

In jedem der vier Leistungs- und vier Strukturbereiche können 6 Punkte erreicht werden. Die Punktwerte bedeuten dabei:

- 1 = Voraussetzung nicht vorhanden.
- 2 = Anbahnung; noch nicht gütesiegelfähig.
- 3 = Gütesiegelfähigkeit.

4 = Gütesiegelfähigkeit mit zusätzlichen Qualitätsmerkmalen.

5 = Sehr gute Qualität.

6 = Herausragende Qualität.

3.3 Bepunktung der Leistungsbereiche

Jeder der vier Leistungsbereiche beinhaltet 8 Basisleistungen und 10 Aufbauleistungen. Die folgende *Tabelle 1* zeigt, wie sich aus den vorhandenen Basis- und Aufbauleistungen die Gütesiegelpunkte herleiten.

Tabelle 1: Bepunktungsschema für die Leistungsbereiche

Gütesiegelpunkte	Leistungen
1	0 – 2 Basisleistungen
2	3 – 4 Basisleistungen
3	ab 5 Basisleistungen
4	5 Basisleistungen + 3 bis 5 weitere Basis- <i>und/oder</i> Aufbauleistungen
5	5 Basisleistungen + 6 bis 7 weitere Basis- <i>und/oder</i> Aufbauleistungen
6	5 Basisleistungen + 8 bis 13 weitere Basis- <i>und/oder</i> Aufbauleistungen

3.4 Bepunktung der Strukturbereiche

Die vier Strukturbereiche bestehen aus jeweils 4 Basisstrukturen und 6 Aufbaustrukturen. Die Gütesiegelpunkte ergeben sich wie in *Tabelle 2* dargestellt.

Tabelle 2: Bepunktungsschema für die Strukturbereiche

Gütesiegel- punkte	Strukturen
1	0 – 1 Basisstruktur
2	2 Basisstrukturen
3	3 Basisstrukturen
4	3 Basisstrukturen + 2 bis 3 weitere Basis- <i>und/oder</i> Aufbaustrukturen
5	3 Basisstrukturen + 4 bis 5 weitere Basis- <i>und/oder</i> Aufbaustrukturen
6	3 Basisleistungen + 6 bis 7 weitere Basis- <i>und/oder</i> Aufbaustrukturen

4. Das Leistungs- und Strukturprofil

Im Folgenden werden die Anzahl der Leistungen und Strukturen, die für Ihr Familienzentrum im Rahmen der Zertifizierung ermittelt wurden, und die auf dieser Grundlage ermittelten Gütesiegelpunkte in einer grafischen Übersicht gezeigt (Abbildung 1). Im Anschluss wird die Bepunktung der vier Leistungs- und Strukturbereiche kurz erläutert.

Das Qualitätsprofil wurde aus den Fragebogendaten und den beigefügten Unterlagen ermittelt.

Das Qualitätsprofil gibt einen Überblick über die bereits gut entwickelten, gütesiegelfähigen Bereiche wie auch über die Bereiche, die einer Weiterentwicklung bedürfen, um die Gütesiegelfähigkeit zu erreichen.